

1

- 90 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

**„Man braucht nicht im Leben zu fürchten,
man muss nur alles verstehen.“ (Marie Curie)**

(etwa 250 Wörter, +/-10%, ohne die Wörter von oben!)

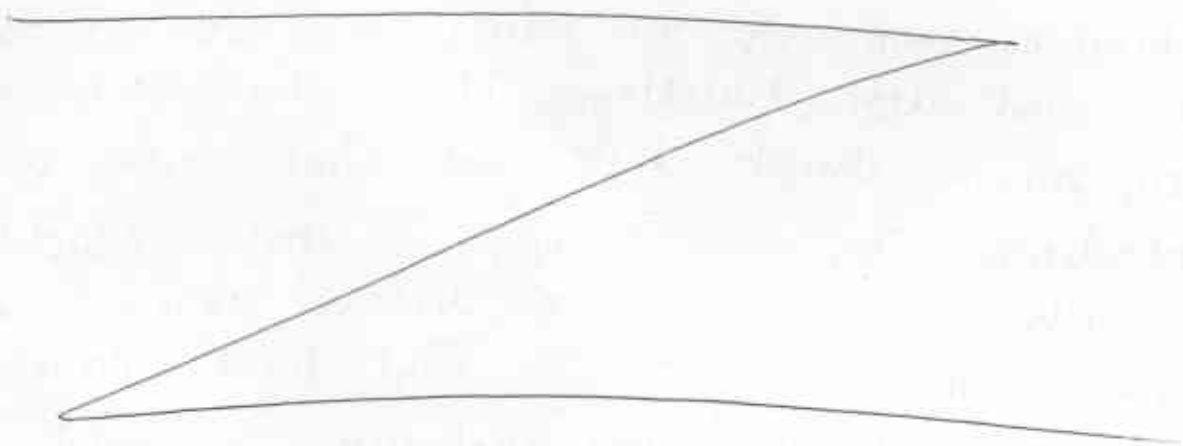
Als ich klein war, hatte ich viel Angst für alles. ~~Ungl~~ Und wegen dieses Problem, habe ich viele Möglichkeiten verloren.

Von ein paar Jahren, habe ~~er~~ ich Klavier Privatstunden angefangen. Ich war sehr leidenschaftlich für dieses Hobby und zu Hause übte ich für drei oder vier Stunden pro Tag. Ich machte nicht meine Hausaufgaben, aber ich machte Klavier spielen ~~die ganzen Tag~~ den ganzen Tag. Meine Lehrerin schickte mich zum verschiedene Wettbewerben und dort hatte ich viel Erfolg. Nach jeder Wettbewerb, kam ich zu Hause mit dem ersten Platz und dem zweiten Platz. Aber eines Tages, einem Musik Schule ~~bot~~ bot mich einen Stipendium für vier Jahren. Ich habe gedacht, dass ich kann nicht in dieser Schule sein wegen meinem Angst. Ich habe dieses Angebot abgelehnt, weil ich keine Vertrauen in mich

habe und das ist schade. Ich ~~hatte die beste Möglichkeit~~ habe die beste Möglichkeit für meine Zukunft verloren. Meine Eltern war sehr enttäuscht. Damm, habe ich gedacht, dass ich muss mit meine Gefühlen zu kämpfen.

Meinem Angst bringt mir nun schlechte Ergebnisse. Fürchten über etwas hilft mir mit nicht und ich soll mehrere Dinge verstanden.

Von dieser Moment, habe ich gelernt, dass ~~unsere Gefühlen~~ unsere die Gefühlen, unsere Gedächtnis kontrolliert. Ich habe ein Stipendium auf meiner Traumschule verloren, wegen die Gefühlen. Ich finde es sehr schwer, einen sensibel Person zu sein. Der Angst ist ein schlechtes Gefühl, wie bietet keinen Hilfe an. Alle Jugendlichen, muss wissen, dass Sie soll alle verstanden und soll nicht etwas zu fürchten über.



2

- 90 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Man braucht nicht im Leben zu fürchten,
man muss nur alles verstehen.“ (Marie Curie)

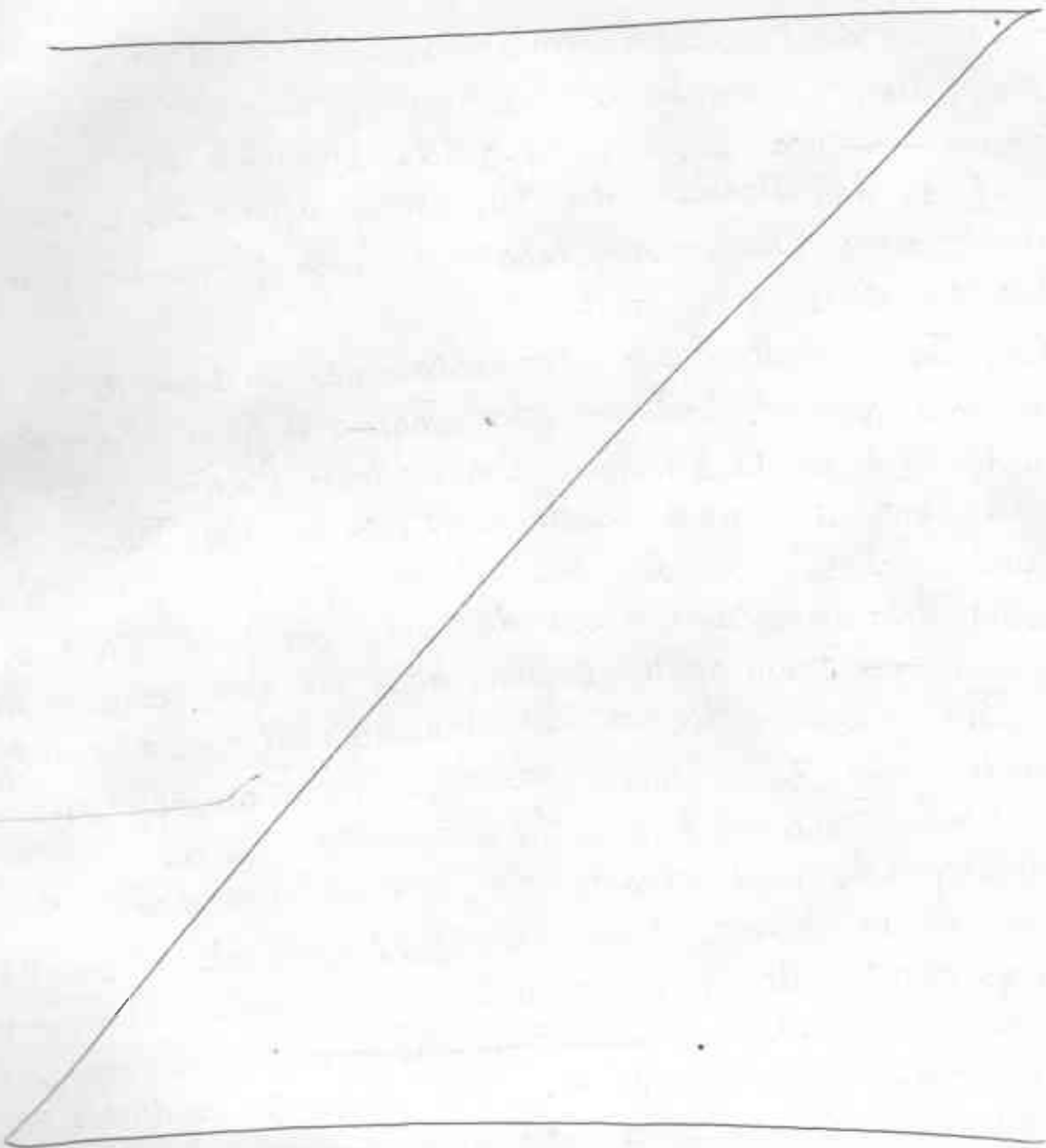
(etwa 250 Wörter, +/-10%, ohne die Wörter von oben!)

Freya Das ist die Geschichte von Freya, eine 18-jährige Teenagerin, die in einem kleinen Viertel aus Berlin wohnte. Ihr Traum ~~war~~ war es, eine erfolgreiche Chirurgin zu werden. Dafür musste das Mädchen die Aufnahmeprüfung ~~zu~~ bestehen. Als sie in die 9. Klasse war, begann sie, fünf Stunden pro Tag für die Prüfung zu studieren.

Eines Tages, hatte Freya einen Autounfall und wurde im Krankenhaus gebracht. Nach ein paar Tagen, es ging ihr besser, aber leider blieb sie taubstumm. Wegen ihrem Problem, war Freya sehr entmutigt und wusste nicht, ob sie ihr Traum zu erfüllen schaffen würde. Ihre Eltern sagten ihr: "Wenn du dich selbst nicht akzeptierst, wirst du nicht schaffen!". Sie hatten Recht, weil ~~spä~~ Freya später erfuhr, dass sie eine schlechte Note in der Prüfung bekam. Sie war sehr traurig und wusste nicht, was ^{es} zu tun war. Zum Glück, ihre Lehrerin, Frau Afferbach, entschied sich, Freya zu helfen. Sie unterrichtete ihr die Berührungssprache und erklärte ihr, wie sie eine erfolgreiche Chirurgin werden konnte, trotz ihrem Problem. Aber Freya hatte sehr große Angst. "Man braucht nicht im Leben zu fürchten, man muss nur alles verstehen.", sagte Frau Afferbach. Versuch noch einmal und du wirst schaffen!", sagte Frau Afferbach. Freya dachte an die Worten ihrer Lehrerin und entschied sich, ~~etwas~~, etwas zu verändern. Sie ~~zu~~ verstand, dass was sie falsch machte und begann für ihren Traum zu arbeiten. Und sie fühlte sich besser! Sie ~~war~~

glücklicher ~~zu~~ wurde glücklicher, konnte wieder mit Menschen zu kommunizieren und besser auf ihrem Traum konzentrieren.

Schließlich schaffte Freya ihr Traum zu erfüllen und wurde eine sehr erfolgreiche Chirurgin. Sie war sehr stolz auf sich selbst und bedankte ihrer Lehrerin für alles. Frau Afferbach sagte: "Grümmst du dich an meinen Worten? Man braucht nicht im Leben zu fürchten, man muss nur alles verstehen."



3

- 90 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Man braucht nicht im Leben zu fürchten,
man muss nur alles verstehen.“ (Marie Curie)

(etwa 250 Wörter, +/-10%, ohne die Wörter von oben!)

Wenn man sich geschrocken lässt, dann hat man bereits verloren. Wir sind am schwächste, wenn unsere unvernünftige Angst uns erobernd beherrscht. Um das zu begreifen soll man einen Schritt zurücktreten und die seine Welt verstehen. Es ist nie zu spät, das herauszufinden. Darum geht es heute.

Hans war ein hochmütiger Jung, der Regeln übersah. Er ihm war es egal, ob seine Scherzen jemanden verletzen. Er wurde mehrmals bestraft - nichts hatte sein Verhalten verändert.

Emma war ein nettes Mädchen, das sich mit keinen Streiten beschäftigte. Vielleicht aus diesem Grund war sie überrascht, wenn sie in einem Streit gebrannt wird.

Eines Tages spielte Hans Fußball. Er war schon im Unterricht spät und beschloss, mehr abzugeben zum zuhause - immerhin, wurde er von allen gefürchtet, was könnte ihm passieren?

Emma war auch da und hörte, wenn Hans den Fenster der Kanzlei zerbrach. Er wollte keine Verantwortung nehmen und warf das einer Freundin von Emma vor, das stimmte nicht, aber der einschüchternde Jung hat alles überzeugt. Emma hielt ungläubig inne. Sie kannte die Wahrheit und konnte diese zu Bob Beschuldigung auf Anhieb ablehnen. Hans kehrte sich zügig um und warf einen Blick auf Emma. Sie wurde sofort erschrocken und lief weg.

Ihre Freundin gab nichts zu - es war leider vergeblich. Emma verabscheute diese Ungerechtigkeit. Sie fühlte sich doch schwach und sagte nichts. Sie wusste nicht, wie schwach Hans eigentlich war.

gefährdet

Sobald seine Lügen entdeckt wurden,
wird alles für ihn zusammenbrechen.
Emma läßt sich doch von Angst angeführt.
Ihre Mutter bemerkte das und sprach
mit ihr. Sie rief Emma; „Deine Freundin, ist
im Not. Du bist der Schlüssel zur Gerechtig-
keit.“

Sie ging dann zur Schule und erzählte, alle wurden
in die Irre von Hans geführt. Demnächst unterstützten
andere sie, die das auch gesehen hatten, aber ihnen fehlten
den Mut, das zu sagen, aus demselben Grund, das zu sagen.
Diese Situation konnte kürzer sein, wenn alle mehr alles
verstanden hätten.

4

- 90 Minuten

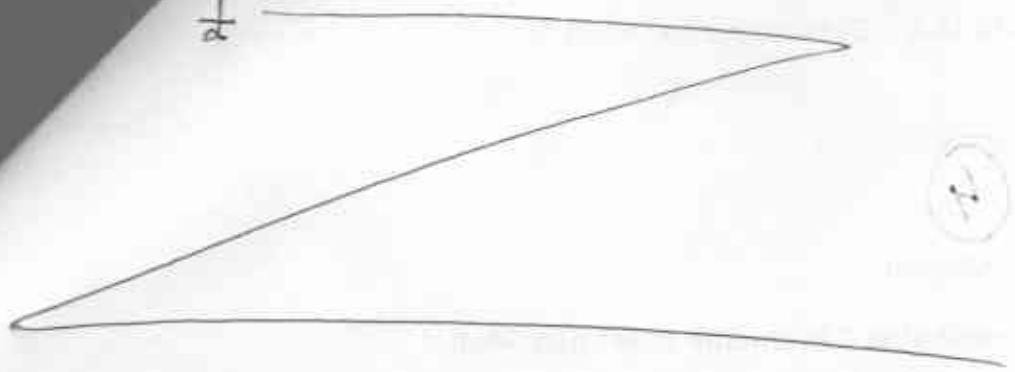
Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Man braucht nicht im Leben zu fürchten,
man muss nur alles verstehen.“ (Marie Curie)

(etwa 250 Wörter, +/-10%, ohne die Wörter von oben!)

Philipp war ein kleiner Junge, der in ~~ein~~ einem Boot geboren wurde. Seine Eltern waren von das Meer fasziniert, deshalb haben sie ein Boot gekauft, um alles über das Meer zu erleben. Weil Philipp dort ~~auf~~ aufgewachsen ist, wusste er auch alles über das Abenteuerliche Leben. Er war sehr glücklich mit seinem Leben, in der Ozean.

Einen Tag ist etwas schreckliches passiert. Sie passen immer auf das Wetter auf, damit sie nicht in eine Gegend mit einem Sturm fahren. Aber dieses mal kam ein unerwartetes ~~Sturm~~ und starker Sturm. Alle waren sehr gefürchtet und die Eltern gingen draußen um etwas zu reparieren, aber genau dann, hat ein Blitz das Boot getroffen. Beide Eltern waren stark verletzt, und sie sagten zum Philipp auf Land zu fahren. Er wollte das nicht, aber er hatte keine Wahl.



Demzufolge ist er schnell zum Land gefahren. Er hatte aber sehr viel Angst, denn er war nie in die Welt, und er wusste nicht was ihn erwartet. Trotzdem, ging er mit seiner Mut, denn du kannst nichts wissen wenn du es nicht versuchst.

Auf dem Land, waren alle von Philipp begeistert, wie er überlebt hat. Der Junge hat verstanden dass die Menschen dich magen wenn du etwas interessantes zu sagen hast. Deshalb hat er über ~~seine~~ seine Erfahrung auf dem Meer erzählt. Er wurde schnell berühmt, und seine Angst vor dem Welt ging weg.

Mit seiner Mut, hat er seine Eltern gerettet, und er hat gelernt, dass du solltest nur alles verstehen, ~~um~~ um keinen Angst in deinem Leben zu haben. Jetzt spricht er stolz über seine Geschichte, ohne Furchigkeit von dem Leben.

5

- 90 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Man braucht nicht im Leben zu fürchten,
~~lassen~~
man muss nur alles verstehen.“ (Marie Curie)

(etwa 250 Wörter, +/-10%, ohne die Wörter von oben!)

Peter wohnte mit seiner Familie in ein großes Land. Seine Kinder und seine Frau war sehr froh dort. Sie glaubten dass sie könnten für immer eine schöne Leben haben.

Plötzlich, ein großes Krieg hat begonnen. Viele Menschen müssten ~~niem~~ ihre Land verlassen und in andere Ländern fahren. Wo war die schöne Tagen? Warum könnten die Menschen nicht mehr froh sein.

Die Familie von Peter ~~hat~~ ist in ein anderes Land gefahren, aber Peter bleibt weil er müsste in das Krieg teilnehmen. Drei schwere Jahren kommen für PETERS Familie. Die Kinder war jeden Tag nervös, weil sie hatten keine Idee über was Peter macht.

Für Peter, jeden Tag war auch sehr schwer. Er müsste in alle Kämpfen teilnehmen, aber er hatte keine Angst, weil er wusste dass er würde seine Familie treffen. Er hat in das Krieg viele Soldaten und Freunde verloren, aber noch hatte er keine Angst.

Alle Menschen war sehr froh wenn das Krieg geendet hat. Die Kinder haben mit Peter, ihre Vater, getroffen.
„Papa, wir haben gefürchtet dass wir werden dich nicht mehr treffen.“

"Meine Liebe", sagte Petter, "ich muss euch etwas sagen. Dieses Krieg war sehr schwer, aber jetzt wisst ihr wie das Leben ist. Es ist nicht so schön, wie vor dem Krieg war. Viele Problemen können plötzlich beginnen, aber ihr musst keine Angst haben. Zum Beispiel, ich wusste dass ich werde euch treffen."

"Ich möchte etwas sagen für die Menschen die diese Geschichte lesen werden. Das Leben ist schwer, und viele Menschen, wie Petter, haben Problemen (zum Beispiel, ein Krieg). Aber wie Marie Curie hat gesagt: "Man braucht nicht im Leben zu fürchten, man muss nur alles verstehen."

6

- 90 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Man braucht nicht im Leben zu fürchten,
man muss nur alles verstehen.“ (Marie Curie)

(etwa 250 Wörter, +/-10%, ohne die Wörter von oben!)

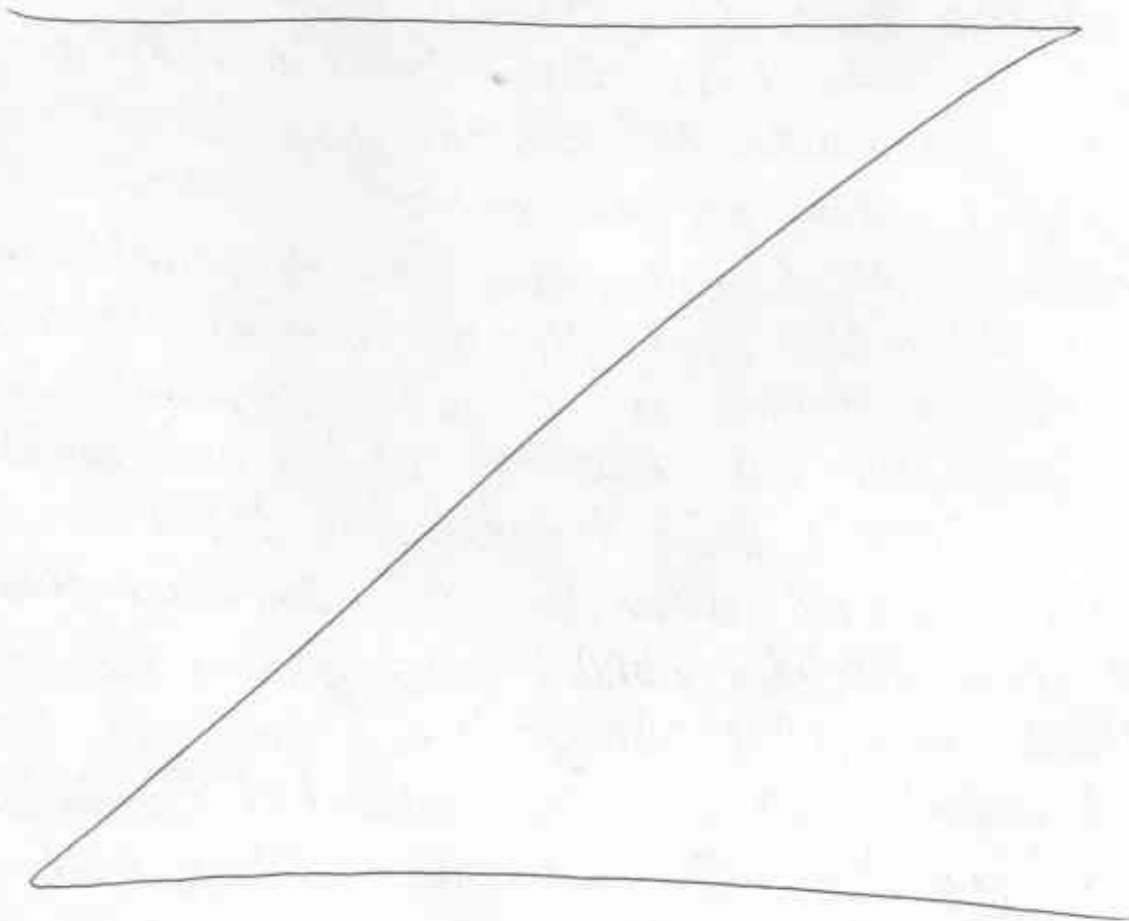
Mein ganzes Leben habe ich mich von allem gefürchtet... Aber man braucht nicht im Leben zu fürchten, man muss nur alles verstehen. Das hat mir Theo beigebracht...

Ich erinnere mich sogar jetzt den Tag, als wir uns getroffen haben. Das Meer. Die Sonne. Der blaue Himmel. Ich stand auf dem Strand, weit von meinen Freunden. Sie wollten schwimmen und haben mich auch gerufen, aber ich war ängstlich... Tatsächlich war ich immer ängstlich und meine Freunde wussten das, aber sie versuchten, mir Mut zu machen. Allerdings lehnte ich sie immer ab. Ich war langweilig, als dieser Junge zu mir gekommen ist. Ich war fasziniert, als ich ihn bemerkt habe. Er hieß Theo. Er hat mich gefragt, warum ich allein bin. Wir haben einige Minuten geredet, dann hat Theo plötzlich mich gezogen und mich ins Wasser gebracht. Ich habe geschrien, aber meine Angst hat sich in kurze Zeit ins Spass verändert. Theo lockte und mich spass. Ich fühlte mich wie ein kleines Kind...

Und dieser war der Anfang... Wenn ich mit Theo war,

war alles möglich... Ich konnte alles tun, was ich träumte! Er unterstützte mich und war immer dabei, wenn ich brauchte! Und einen Tag habe ich plötzlich verstanden, was Liebe bedeutet... Was das wahre Glück ist... Die Schönheit des Lebens und der Menschen... Ich weinte. Theo hat mich gezwungen, ihm zu versprechen, dass ich mich nicht mehr fürchten werde. Unbedingt.

Er ist gestorben. Ich gehe jetzt, ihn für das letzten Mal zu sehen. Draußen ist es warm. Die Sonne scheint. Der Himmel ist blau. Ich mache die Augen zu und lächle. Ich fürchte mich nicht.



7

- 90 Minuten

Schreibe eine Geschichte unter dem Motto:

„Man braucht nicht im Leben zu fürchten,
man muss nur alles verstehen.“ (Marie Curie)

(etwa 250 Wörter, +/-10%, ohne die Wörter von oben!)

Als ich junge war, erzog meine Mutter mir sehr viele Geschichten. Sie arbeitete als Ärztin und hat viele Erfahrungen mit andere Menschen gehabt.

In einer Nacht, hat sie mir eine Geschichte gesagt, die mir sehr gut beeindruckt hat und ich werde sie nie vergessen. Es geht um ein Mädchen, das sie gleich alt als mich ist, und zwar nehzehn. Sie heite Lisa und hatte ein paar Probleme, sie konnte nicht gehen, ihre Füße funktionierten nicht. Lisa musste ins Krankenhaus viel Zeit verbringen und mit viele Ärzten und Ärztinnen sprechen. Aber sie haben keine Lösung gefunden und Lisa musste mit ein besonders Gerät gehen.

Das Mädchen hatte Angst, dass sie keine normale Leben führen konnte. Sie mochte mit ihren Freundinnen ausgehen und zur Partys gehen oder ein Sport treiben, aber diese Aktivitäten waren schwer für sie. Lisa mochte nur als einen normaler Jugendliche fühlen. Sie hatte Angst draußen zu gehen, damit anderen Menschen auf sie lacheln. Jeder Tag verbrachte Lisa nach Hause und hatte immer eine schlechte Laune. Mit Zeit und mit der Hilfe ihren Eltern und ihres beste Freundin, hat sie Vertrauen in sich selbst gewonnen. Die Mädchen begann draußen zu gehen, mit ihre Mutter spazieren gehen und mit ihre Freundinnen ein Kaffee trinken oder ins Kino gehen.

Sie hat viele neue Dinge ve erfahren und viele Lebenserfahrungen erleben, durch sie, sich selbst entwickelt hat. Ich bewundere

Lisa, weil sie schon als Jugendliche entwickeln konnte und sie hat auf ihre Probleme vergessen.

Auf jeden Fall muss man immer neue Dinge erfahren und muss nicht fürchten, weil niemand kann alle verstehen. Versuchen ist das Schlüssel zum Erfolg.

